



Fachberatungsstelle
für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen
und Schuldenprävention
im Freistaat Thüringen
Arnstädter Straße 50 99096 Erfurt

Newsletter
des Fachbereichs Schuldenprävention

Nr. 1/2018

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle	2
Neue Mitglieder im Netzwerk Schuldenprävention	2
II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen	3
Neues Jahr, neues Glück – Neuregelungen für das Jahr 2018	3
Der neue Schuldneratlas 2017 ist erschienen	3
Der neue iff-Überschuldungsreport 2017 ist erschienen	3
Der neue SCHUFA Kreditkompass 2017 ist erschienen	4
Selbsttest: Bin ich von Altersarmut bedroht?	4
Öffentlich-Rechtliche Gläubiger nehmen immer höheren Stellenwert ein	5
Trading Café eröffnet	5
Über Geld spricht man (nicht)	5
Dauerkostenfalle Mobiltelefon	5
Chancen und Risiken des Sparens	6
III. Veranstaltungen/Fortbildungen	6
21. Februar 2018: Die Integration Geflüchteter in den Konsumalltag	6
27. Februar 2018: Shoppingwahn oder einfach nur mithalten wollen? – Jugendliche im Umgang mit Geld und Konsum stärken	6
26. April 2018: Wünsche, Werbung und Konsum - Finanzbildung in der Kita	7
26. April 2018: Schulden machen – (k)ein Problem?! – Schuldenprävention in der Arbeit mit jungen Menschen	7
21. und 22. Juni 2018: Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen – 10 Jahre Finanzmarktkrise	7
26. Juni 2018: LIGA Fachtag: Auswirkungen der Armut auf unser Denk- und Handlungsvermögen	7
IV. Material	8
Wegweiser/Leitfaden für das Insolvenzverfahren	8
Kompakte Ratgeberreihe in neuer Auflage	8
YouToube Videos	8
Methodenbaukasten zum Thema Online-Werbung	9
Musterbriefe Digitale Welt	9

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle

Neue Mitglieder im Netzwerk Schuldenprävention

Ausgehend von den positiven Ergebnissen des Modellprojektes „Netzwerk Schuldenprävention“ in Jena hatte das Kabinett in seiner 28. Sitzung am 15. März 2005 im Arbeitsprogramm der Thüringer Landesregierung unter anderem festgelegt, den Aufbau eines Netzwerkes zur Schuldenprävention und zur Stärkung von Haushaltsführungskompetenzen von Familien und Jugendlichen als ständige Aufgabe des Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium zu etablieren. Hierzu sollten die vorhandenen Angebote im Bereich der Schuldenpräventionsarbeit vernetzt und weiterentwickelt werden und neue Maßnahmen zur Stärkung von Haushaltsführungskompetenzen sowie zur Stärkung von Kompetenzen von Familien und Jugendlichen im Umgang mit Geld entwickelt und erprobt werden. Die Federführung für das Projekt oblag bis 2014 dem Thüringer Familienministerium, welches die logistische Unterstützungsarbeit leistet, diese wurde nach Regierungs- bzw. Zuständigkeitswechsel dem Verbraucherschutzministerium übergeben. Koordinierung und Umsetzung der Fachaufgaben erfolgen durch die Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention. Derzeit sind folgende Institutionen vertreten:

- Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz
- Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
- Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention
- Thüringer Kultusministerium
- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)
- LIGA Unterarbeitsgruppe Schuldnerberatung
- Verbraucherzentrale Thüringen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.
- Thüringer Landfrauenverband e.V.
- Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
- Stiftung Familiensinn
- Landesseniorenrat Thüringen

In der letzten Sitzung wurde beschlossen, den Mitgliederkreis um weitere hilfreiche Kooperationspartner*innen, insbesondere Vertreter*innen aus anderen Arbeitsfeldern der Prävention, zu erweitern. Dafür wurden die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. -AGETHUR- angefragt, deren Aufgaben in der Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Modellprojekten bestehen sowie in der Erarbeitung von Konzeptionen und Medien für die Gesundheitsförderung. Des Weiteren birgt auch eine Kooperation mit der Thüringer Fachstelle für Glücksspielsucht großes Kooperationspotenzial, da Zielgruppen als auch Themenschwerpunkte zum großen Teil gleich sind und viele Schnittstellen vorweisen.

II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen

Neues Jahr, neues Glück – Neuregelungen für das Jahr 2018

Jede Menge spannende und auch gute Änderungen gibt es auch wieder im neuen Jahr 2018. Neben der erneuten Erhöhung der Grundsicherungsregelsätze gibt es andere Fortschritte wie beispielsweise die Neuregelung, dass Bundesbehörden Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen ab 1. Januar Informationen wie für Bescheide, Allgemeinverfügungen, öffentlich-rechtliche Verträge und Vordrucke in einfacher und verständlicher Sprache bereitstellen sollen oder das neue Beitragsbemessungsverfahren für freiwillig Versicherte, dass ab 1. Januar 2018 dafür sorgen soll, dass sich die Krankenkassenbeiträge Selbstständiger stärker an den tatsächlich erzielten Einnahmen orientieren.

Infos unter:

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/ArtikelNeuregelungen/2018/neuregelungen-januar2018/2017-12-19-neuregelungen-januar-2018.html>

Der neue Schuldneratlas 2017 ist erschienen

Pünktlich wie jedes Jahr ist der Schuldneratlas der Wirtschaftsauskunftei Creditreform bereits im November 2017 erschienen. Derzeit das bundesweit bekannteste Erhebungsverfahren zur Bestimmung der ungefähren Überschuldungslage in Deutschland. Prozentual betrachtet ist die Überschuldung nur um 0,9 % gestiegen, doch wir reden hier von insgesamt 65.000 Menschen! Das ist die Bevölkerungsanzahl einer mittelgroßen Stadt in Deutschland. Den stärksten Anstieg an Überschuldungsfälle weisen in den letzten sieben Jahren Personen aus der sogenannten Mittelschicht auf. Ein Trend der das Klischee des überschuldeten, in prekären Verhältnissen lebenden Menschen aufweicht.

Infos unter:

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-11/schuldneratlas-2017-schulden-privatpersonen>

Die gesamte Analyse inklusive des wissenschaftlichen Exkurses zum Thema Überschuldung in der Mittelschicht aus Sicht der Milieuforschung gibt es unter folgendem Link:

https://www.creditreform.de/fileadmin/user_upload/crefo/download_de/news_termine/wirtschaftsforschung/schuldneratlas/2017_Analyse_SchuldnerAtlas.pdf

Der neue iff-Überschuldungsreport 2017 ist erschienen

Eine Analyse zu Auslösern der Überschuldung, den Beratungszahlen und Dauer sowie den Entschuldungsformen stellt, wie jedes Jahr auch, das Institut für Finanzdienstleistungen (iff) gemeinsam mit der Stiftung „Deutschland im Plus“ zur Verfügung, in der Experten aus Wissenschaft und der Praxis der Schuldnerberatung Stellung nehmen. Hier kommen die Autoren zu dem Schluss, dass die gute wirtschaftliche Konjunktur und die geringe Arbeitslosenquote nicht unbedingt positiven Einfluss auf die Überschuldungslage in Deutschland haben. Dies wird u.a. damit

begründet, dass die viele Beschäftigungsverhältnisse unterdurchschnittliche Entgelten (Leiharbeit gestiegen) unterliegen. Trotz der gesunken Zahl an eröffneten Insolvenzverfahren, die in dem Report dem „Insolvenzkiller“ Pfändungsschutzkonto zu Grunde gelegt wird, ist das Verbraucherinsolvenzverfahren immer noch das häufigste Beratungsergebnis in den 39 Beratungsstellen, die an dieser Studie teilnahmen :

Infos unter:

<http://www.iff-ueberschuldungsreport.de/media.php?id=5285>

Der neue SCHUFA Kreditkompass 2017 ist erschienen

Natürlich hat auch die wohl bekannteste deutsche Auskunft ihre empirische Untersuchung zur privaten Kreditaufnahme in Deutschland veröffentlicht. Mit großem Stolz verkündet das Unternehmen, wie vorbildlich die Deutschen ihre Kredite zurückzahlen, wie groß das Vertrauen in die Banken ist, dass das Interesse an Ratenkrediten weiter gestiegen ist und somit auch mehr Kredite als im Vorjahr abgeschlossen wurden. Die durchschnittliche Kredithöhe (insbesondere der Anteil der Kredite über 10.000 €) und die Rückzahlungslaufzeit sind ebenso gestiegen. Ob das jetzt ein erfreulicher Umstand ist, liegt wohl im Auge der Betrachterin/des Betrachters. Weiterhin enthalten, da eine Jubiläumsausgabe, eine Umfrage, die ergab, dass insbesondere auch die jungen Erwachsenen in Deutschland sehr umsichtig und sicherheitsorientiert ihre Finanzen im Griff haben:

Infos unter:

https://www.schufa.de/media/editorial/themenportal/kredit_kompass_2017/SCHUFA_Kredit-Kompass_2017_neu.pdf

Selbsttest: Bin ich von Altersarmut bedroht?

Die Tatsache, dass in dem SCHUFA Kreditkompass 2017 festgestellt wird, dass der Anteil der über 60jährigen, die einen Kredit aufgenommen haben, in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gestiegen ist, bestätigt wieder einmal mehr die Prognosen der letzten Jahre, dass ältere Menschen immer weniger mit ihrem verfügbaren Einkommen auskommen und auskommen werden. In einem Selbsttest, der anonym ausgefüllt wird, kann jeder für sich testen, inwiefern er oder sie von Altersarmut betroffen sein kann.

Infos unter:

<https://www.swr3.de/aktuell/nachrichten/Selbsttest-Bin-ich-von-Altersarmut-bedroht/-/id=47428/did=4518848/ugsr6t/index.html>

Öffentlich-Rechtliche Gläubiger nehmen immer höheren Stellenwert ein

Die Banken belegen zwar immer noch den Spitzenplatz bei den Gläubigerarten (siehe dazu auch Abbildung im iff-Überschuldungsreport 2017 S. 23), jedoch steigt der Anteil der öffentlich-rechtlichen Gläubiger in den letzten Jahren kontinuierlich und liegt direkt hinter den Banken. Mit dem „Großgläubiger“ Jobcenter und deren Funktion als Kreditinstitut befasst sich ein spannender Artikel des Blogs „Gewerkschaftsforum Dortmund“.

<http://gewerkschaftsforum-do.de/jobcenter-sind-zu-kreditinstituten-geworden-bundesagentur-be-auftragt-private-inkassounternehmen-mit-dem-forderungseinzug-und-treibt-die-schuldner-in-die-insolvenz/>

Trading Café eröffnet

In Kamen wurde vor kurzem ein sogenanntes Trading-Café eröffnet. „Trading bezeichnet den kurzfristigen Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren. Es ist eine Form der kurzfristigen Kapitalanlage, die auf möglichst volatile Kursbewegungen setzt und somit sehr spekulativ ausgerichtet ist. Trading weist somit ein vergleichbar hohes Risiko auf.“ (<http://www.rechnungswesen-verstehen.de/lexikon/trading.php>) Das Café befindet in der Fußgängerzone der Stadt und ist als Bankfiliale verortet, so dass es nicht unter die Glücksspielverordnung fällt. Kinderleicht entscheidet der Kunde über einen roten und grünen Knopf, ob kaufen oder verkaufen an der Reihe ist.

Infos unter:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-dortmund/video-in-kamen-eroeffnet-das-erste-trading-cafe-100.html>

Über Geld spricht man (nicht)

Eine interessante Kurzdokumentationsreihe von der zdf-Sendung WISO, in der verschiedenste Arten von Menschen aus der Bundesrepublik ihre Geschichte und ihrer Beziehung zu Geld erzählen.

Infos unter:

<https://www.zdf.de/verbraucher/wiso/reden-ueber-geld-sven-hannawald-burnout-schecks-und-sein-leben-heute-100.html>

Dauerkostenfalle Mobiltelefon

Obwohl seit dem 15. Juni 2017 in der EU der Grundsatz "roam like at home" gilt, ist auch hier besondere Vorsicht geboten, denn nicht alle Anbieter haben die Umstellung in das EU-Datenroaming automatisch vorgenommen. Dies und andere Tricks und Fehlinformationen der Mobilfunkanbieter thematisiert das Verbrauchermagazin „Marktcheck“.

Infos unter:

<https://swrmediathek.de/player.htm?show=5f6f05f1-c3e8-11e7-a5ff-005056a12b4c>

Mehr Infos zum Telefonieren im Ausland unter:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/mobilfunk-und-festnetz/telefonieren-im-ausland-5930>

Chancen und Risiken des Sparens

Spannender Podcast des Radiosenders Deutschlandfunkkultur über die Geschichte und Kultur des deutschen Sparens und verschiedene Perspektiven, wie sinnvoll sparen insbesondere in Zeiten von Niedrigzins und undurchsichtigen Anlageformen noch ist.

Infos unter:

http://www.deutschlandfunkkultur.de/chancen-und-risiken-des-sparens-nicht-sparen-sondern.976.de.html?dram:article_id=407282

III. Veranstaltungen/Fortbildungen

21. Februar 2018: Die Integration Geflüchteter in den Konsumalltag

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die verbraucherrechtlichen Themen geflüchteter Menschen, einen Einblick in die verschiedenen Lebenssituationen in den Herkunftsländern sowie in Hürden und Fallstricke des deutschen Konsumalltags. Sie erfahren, warum und welche verbraucherrechtlichen Themen explizit für geflüchtete Menschen relevant sind.

Anmeldung und Infos unter:

<http://www.netzwerk-finanzkompetenz.nrw.de/veranstaltungen/artikel/1578-die-integration-gefluechteter-menschen-in-den-konsumalltag-am-21-februar-in-recklinghausen/detail/>

27. Februar 2018: Shoppingwahn oder einfach nur mithalten wollen? – Jugendliche im Umgang mit Geld und Konsum stärken

Egal, ob es das Pflegen sozialer Beziehungen durch mediale Kommunikation, gemeinsame jugendkulturelle Freizeitaktivitäten oder die Ablösung vom Elternhaus ist, der Alltag von Jugendlichen ist an viele Kosten gebunden. Und der Weg in die Überschuldung wird allen leicht gemacht. Eine lebensweltorientierte und praxisnahe Präventionsarbeit kann hier vorbeugend und auch problemmindernd wirken. Dieses Ziel verfolgt das Seminar, welches sich an Mitarbeitende aus Handlungsfeldern der Jugend- und Sozialarbeit wendet und am 27. Februar im Haus der Parität stattfindet.

Anmeldung und Infos unter:

<https://www.parisat.de/veranstaltungskalender/eventdetail/1023/neu-shoppingwahn-oder-einfach-nur-mithalten-wollen-jugendliche-im-umgang-mit-geld-und-konsumstaerken>

26. April 2018: Wünsche, Werbung und Konsum - Finanzbildung in der Kita

Familien leben in einer von Konsum bestimmten Welt. Der Grundstein für den Umgang mit Geld wird in der Familie gelegt, aber auch welche Werte und Wünsche sich bilden. Die finanzielle Bildung bereits im Kindesalter beginnen sollte, ist längst unstrittig. Aber wie? Und woher können pädagogische Fachkräfte die Ressourcen dafür nehmen? Und wie setzen Sie dieses heikle Thema - denn über Geld spricht man nicht - in der Praxis um? Mit der Umsetzung von Finanzbildung bereits in frühen Jahren befassen sich die Teilnehmer*innen in der Schulung am 26. April im Haus der Parität in Neudietendorf.

Anmeldung und Infos unter:

<https://www.parisat.de/veranstaltungskalender/eventdetail/1042/neu-wuensche-werbung-konsum-finanzbildung-in-der-kita>

26. April 2018: Schulden machen – (k)ein Problem?! – Schuldenprävention in der Arbeit mit jungen Menschen

Der Weg in die Überschuldung wird jungen Menschen leicht gemacht. In Zeiten von Niedrigzins, Onlinehandel und Zahlpausen stehen alle Möglichkeiten des schnellen Konsums offen. Und personalisierte Werbemaßnahmen suggerieren in Dauerbeschallung die Notwendigkeit unzähliger, neuer Produkte, die uns Glück und Schönheit versprechen. Neben der notwendigen Willensstärke fehlt es vielen, die in die wirtschaftliche Selbstständigkeit gelangen, an finanziellem Alltagswissen. Einmal in die sogenannte Schuldenspirale geraten, kann dies das Leben der jungen Menschen und deren Familien dauerhaft negativ prägen. Eine lebensweltorientierte und praxisnahe Präventionsarbeit kann hier vorbeugend, aber auch problemmindernd wirken.

Anmeldung und Infos unter:

<http://www.jbth.de/weiterbildung/sinnvoll-seminare/alle-seminare/details/seminare/detail/Event/schulden-machen-kein-problem-schuldenpraevention-in-der-arbeit-mit-jugendlichen-52/>

21. und 22. Juni 2018: Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen – 10 Jahre Finanzmarktkrise

Einmal jährlich treffen in Hamburg zahlreiche Vertreter von Banken, Verbraucherverbänden, Schuldnerberatungen, der Wissenschaft, der Politik und der Medien aufeinander und diskutieren miteinander entlang eines Leitthemas.

Infos unter: <https://www.iff-hamburg.de/hamburg-2018/>

26. Juni 2018: LIGA Fachtag: Auswirkungen der Armut auf unser Denk- und Handlungsvermögen

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V. befasst sich im Juni mit dem Thema, welche Auswirkungen Knappheit - insbesondere Armutslagen - auf unser

Denken und unsere Handlungsmöglichkeiten haben. Dieser Fachtag richtet sich an Mitarbeitende in den Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und den Familienunterstützenden Einrichtungen, die vermehrt mit Betroffenen in Armutssituationen arbeiten.

Weitere Informationen folgen.

IV. Material

Wegweiser/Leitfaden für das Insolvenzverfahren

Die von der LAG Schuldnerberatung Berlin erstellte Broschüre gibt einen hervorragenden Überblick über die verschiedenen Verfahrensabschnitte des Insolvenzverfahrens. Nicht nur für Mitarbeiter*innen der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen, sondern auch für die Betroffenen und deren Angehörige ist der Wegweiser eine gute Hilfestellung und Orientierung.

Infos unter:

https://www.schuldnerberatung-berlin.de/wp-content/uploads/LAG-Wegweiser-Insolvenzverfahren-Stand-12_2017.pdf

Kompakte Ratgeberreihe in neuer Auflage

Einigen vielleicht bereits bekannt sind die Ratgeber der Informationsoffensive, Partner von InFoBiS-Diakonisches Werk für Information, Fortbildung und Supervision. Es gibt Neuerscheinungen und Neuauflagen. Kurz, kompakt und informativ.

Infos unter:

<http://informationsoffensive.de/site/start.php>

YouTube Videos

Für die Arbeit mit jungen Menschen gut geeignet ist der Einsatz von „jungen Medien“. Die Videoplattform „Youtube“ war auch letztes Jahr wieder eine der beliebtesten Medien von Jugendlichen. Da finden sich neben allerlei fragwürdigen Formaten, aber auch nützliche Erklär- und Ratgebervideos, die sich gut für die gemeinsame Diskussion oder als Einstieg in Präventionsveranstaltungen einsetzen lassen.

Hier zwei Beispiele, einmal zum Thema „Nie wieder pleite – Tipps wie man mit Geld umgeht“ und „WG vs. Eigene Wohnung“.

Infos unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=3EIQk37DTps&feature=youtu.be>

<https://www.youtube.com/watch?v=1qPHWDhUVso>

Methodenbaukasten zum Thema Online-Werbung

Auf der Seite des Instituts für Medienpädagogik (JFF) gibt es einen Methodenbaukasten, der einige gute Ideen für die Thematisierung von Onlinewerbung für Kinder und Jugendliche enthält. Der Einfluss auf das Konsumverhalten durch Werbung setzt schon bei den Jüngsten an und hat ein reflektierter Umgang mit den verschiedenen Methoden der Werbeindustrie sollte auch Thema in Schuldenpräventionsprojekten mit Kindern und Jugendlichen sein.

Infos unter:

<http://www.kinder-onlinewerbung.de/methoden/methodenbaukasten.html>

Musterbriefe Digitale Welt

Die Musterbriefe der Verbraucherzentrale zum Thema Digitale Welt sind eine nützliche Unterstützung bei der Bearbeitung von Problemen wie sich gegen Abzocker im Internet zur Wehr setzen, der Telefonrechnung widersprechen und den Mobilfunkanschluss für Leistungen neben der Verbindung (z.B. Klingeltonabos) sperren lassen.

Infos unter:

<https://www.verbraucherzentrale.de/musterbriefe/digitale-welt>

Für das neue Jahr 2018 wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und immer einen
Notgroschen in der Tasche!

Bei Fragen und Anregungen rufen Sie mich einfach an oder schreiben mir eine E-Mail.

Liebe Grüße aus Erfurt!

Januar 2018
Fachberatungsstelle – Fachbereich Schuldenprävention